

## **ÖGZ-Wahlinterview, 23. Sept. 2008**

*Abg.z.NR Bernhard Themessl, FPÖ-Tourismussprecher*

### **Welche Vorschläge haben Sie zur Lösung des Mitarbeiterengpasses im Tourismus?**

Zum einen sind sicherlich kurzfristige Maßnahmen erforderlich um den bevorstehenden Winter-Engpass hintan zuhalten. Hier sollte vor allem das Saisonkontingent rechtzeitig, effizient und bedarfsgerecht gestaltet werden. Langfristig hingegen muss es weitere Investitionen im Ausbildungsbereich geben und erweiterte Arbeitszeitflexibilisierungsmaßnahmen. Darüber hinaus sind gerade für den Gastronomiebereich bürokratische Hemmnisse bei der MitarbeiterEinstellung – zur Abdeckung von Spitzenzeiten – weiter einzudämmen. Auch die Weiterentwicklung und Förderung des Ganzjahrestourismus ist für die Mitarbeiterbeschäftigung und die Attraktivität des Arbeitsplatzes Tourismus förderlich und dienlich.

### **Mit welchen Anreizen können Betriebe verstärkt zur Lehrlingsausbildung verlockt werden?**

Die Lehrlingsausbildung ist generell zukunftsorientierter zu definieren. Wir haben für die Neupositionierung der dualen Ausbildung ein Konzept vorgelegt, das den modularen Aufbau der dualen Ausbildung vorsieht. Es ist für die Lehrlingsausbildung von immenser Bedeutung, dass denn Jugendlichen Perspektiven aufgezeigt werden. Dies unter anderem dadurch, dass nach der Lehrzeit auch ein Zugang zur weiteren und höheren Bildung gegeben ist. Die öffentliche Hand hat sich aber auch zukünftig finanziell wesentlich stärker an der Lehrlingsausbildung zu beteiligen.

### **Welche Effekte erwarten Sie sich von einer raschen und vollständigen Öffnung des Arbeitsmarktes innerhalb der EU, bzw. welche Effekte werden Ihrer Ansicht nach bei einer weiteren Abschottung eintreten?**

Eine generelle und vollständige Öffnung des Arbeitsmarktes lehne ich ab. Eine gezielte und bedarfsgerechte Öffnung dagegen unterstützte ich. Festzuhalten ist aber, dass der österreichische Arbeitsmarkt für den Grossteil der europäischen Bevölkerung sehr wohl offen steht und Arbeitskräfte rekrutiert werden können.

### **Wie beurteilen Sie die Arbeit der Österreich Werbung? Sollte es mehr Mittel dafür geben? In welchem Ausmaß?**

Ich habe in verschiedenen parlamentarischen Debattenbeiträgen mehrmals darauf hingewiesen und auch verlangt, dass das Budget der "Österreich Werbung" deutlich erhöht werden muss, damit sie ihre Aufgaben ordentlich erfüllen kann. Es ist aber auch unbedingt notwendig, dass die Bewerbung Österreichs besser koordiniert wird. Hierzu bedarf es unbedingt einer umfassenden "Österreichischen Tourismusstrategie" und einer Bündelung der Aufgaben.

### **Braucht der Tourismus auf politischer Ebene eine stärkere Bundeskompetenz?**

Ja! Ich unterstütze auch das Anliegen zur Einrichtung eines zukunftsorientierten Tourismusstaatssekretariates.

### **Was hat der parlamentarische Tourismus-Ausschuss gebracht? Unter welchen Voraussetzungen soll diese Institution beibehalten werden?**

Eine Institutionalisierung des Tourismusausschusses wird von meiner Fraktion grundsätzlich unterstützt. Zukünftig muss der Tourismusausschuss jedoch wesentlich aktiver agieren als bisher und

fraktionsübergreifende Initiativen im Sinne des österreichischen Tourismus setzen. Bis dato war es leider so, dass der Tourismusausschusses nichts vorangetrieben hat.

**Ist der Tourismus im Wirtschaftsministerium gut aufgehoben? Was halten Sie von der Etablierung eines eigenen Tourismusministers?**

Grundsätzlich Ja! Tourismus ist ein wesentlicher Bestandteil der heimischen Wirtschaftsstruktur. Ich unterstütze auch – wie oben erwähnt – die Einrichtung eines zukunftsorientierten Tourismusstaatssekretariates.

**Sehen Sie Spielraum für eine Senkung der Lohnnebenkosten? Wenn ja, wie könnte diese aussehen?**

Selbstverständlich gibt es Spielraum zur Senkung der Lohnnebenkosten. Dies könnte z.B. beim Pleitefonds (IAF) oder bei den Arbeitslosenversicherungsbeiträgen sein. Gerade der Insolvenz-Ausfalls-Fonds hat im abgelaufenen Jahr über 50 Prozent mehr Geld von den Unternehmern eingenommen als er ausgeschüttet hat. Auch bei den Einnahmen der Arbeitslosenversicherungsbeiträge gibt es enorme Überschüsse. Darüber hinaus ist eine umfassende Steuerreform zur Entlastung des Leistungsträgers unumgänglich.

**Ist die derzeitige Regelung der Ladenöffnungszeiten zeitgemäß? Wie stehen Sie zur Sonntagsöffnung, bzw. einer generellen Freigabe der Öffnungszeiten?**

Die Sonntagsöffnung oder eine generelle Freigabe der Öffnungszeiten lehne ich ab. Wir haben heute die gesetzliche Möglichkeit in Tourismuszonen die Öffnungszeiten an die dortigen Bedürfnisse anzupassen und so auf die Kundenwünsche einzugehen.

**Ist die geplante Nichtraucherregelung in der heimischen Gastronomie ein guter Kompromiss? Wäre für Sie ein einheitliches Totalverbot oder eine völlige Freigabe (nur der Wirt entscheidet) auch vorstellbar?**

Die Gesetzesnovelle ist eine typisch österreichische Lösung, mit vielen Verordnungen und Übergangsfristen. Die Salamtaktik durch die Hintertür und generelle gesetzliche Verbote werden von mir nicht unterstützt. Wer garantiert den Unternehmern, die gezwungen werden in Belüftungssysteme, getrennte Räumlichkeiten oder ähnliches zu investieren, dass nicht in ein paar Jahren die heimische Politik den anderen EU-Ländern folgt und ein generelles Rauchverbot einführt. Ich unterstützte daher die Wahlfreiheit der Wirte. Sie sollen entscheiden, ob sie ein Raucher- oder Nichtraucherlokal führen wollen.